



9.11.

Akademie unterwegs

Jeder Mensch hat einen Namen und ein Schicksal

Zum Gedenken an das Novemberpogrom 1938

**Donnerstag, 9.11.2017
Beginn 14 Uhr**

Ort: Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge, Herzog-Max-Straße (hinter dem Künstlerhaus)

Abbildungen von links nach rechts:

Julius Blankensee
 Carry Brachvogel
 Siegfried Jordan
 Martha Maria Lichtwitz-Düren
 Dina Marx
 Hans Neumeyer
 Ludwig Sinn
 Irmgard Spiegelberg
 Paul Stern

© Aus dem »Biographischen Gedenkbuch der Münchner Juden 1933-1945«, hrsg. vom Stadtarchiv München

Am 9. November gedenkt die Landeshauptstadt München alljährlich ihrer jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die in der Pogromnacht 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet und verfolgt, gedemütigt und mißhandelt, deportiert, in den Selbstmord getrieben oder ermordet wurden. In diesem Jahr stehen die künstlerisch tätigen Münchnerinnen und Münchner, die während der NS-Zeit ihr Leben verloren, im Mittelpunkt des Gedenkens.



Ab 14 Uhr erinnert eine öffentliche Namenslesung am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge an rund 260 jüdische Kuschtschaffende aus den Bereichen Bildende Kunst, Architektur, Musik, Theater, Film, Literatur und Publizistik. Aus diesem Anlaß lesen Vertreter der Stadt München und zahlreiche Mitglieder und Gäste der Bayerischen Akademie der Schönen Künste am Gedenkstein für die ehemalige Hauptsynagoge, den 1968/69 das verstorbene Akademie-Mitglied Herbert Peters geschaffen hat.

Veranstalter: Arbeitsgruppe »Gedenken an den 9. November 1938« unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München und in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste